

# Beitrag der wallonischen Landwirtschaft zur belgischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Endproduktion

Letzte Aktualisierung : 08 Mai 2023

**Dieses Blatt enthält die makroökonomische Gesamtrechnung der wallonischen Landwirtschaft. Es bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Funktionsweise dieses Sektors in der Wallonie. Sowohl die Produktion als auch die landwirtschaftlichen Vorleistungen werden analysiert.**

**Der Produktionswert der wallonischen Landwirtschaft und des Gartenbaus beläuft sich in laufenden Euro auf 2,04 Milliarden Euro im Jahr 2021. Dies ist der höchste Wert, der seit 2015 beobachtet wurde. Er setzt sich hauptsächlich aus der Produktion von Milch, Rindfleisch und Getreide zusammen. Die Vorleistungen, die im Zeitverlauf zuvor relativ stabil waren, belaufen sich auf 1,2 Milliarden Euro.**

## **Nach zwei Jahren des Rückgangs steigt der Wert der landwirtschaftlichen Produktion wieder an**

2021 beläuft sich der Produktionswert der Landwirtschaft und des Gartenbaus in der Wallonie auf 2,04 Milliarden Euro, was einem Anstieg um 13 % gegenüber dem besonderen Jahr 2020 und um 10 % gegenüber 2019 entspricht. Dies ist der höchste Wert, der seit 2015 beobachtet wurde.

Dieser Anstieg des Produktionswerts ist vor allem einem Preiseffekt zu verdanken, insbesondere bei Getreide. Der ebenfalls steigende Volumeneffekt ist zwischen der tierischen und der pflanzlichen Produktion uneinheitlich. Letztere litt unter der Kälte und den Regenfällen der Sommermonate, wodurch die Ernte mehrmals unterbrochen wurde.

## Veränderung der Wert-, Mengen- und Preisindizes der wallonischen Agrarproduktion

EAW\_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

### - Rindfleisch und Milch sind seit vielen Jahren die wertmäßig wichtigsten wallonischen Agrarproduktionen 2021 erreicht ihr Gesamtwert mehr als 1 Milliarde Euro

Die landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktion kann in drei Kategorien unterteilt werden: tierische Produktion, Ackerbau und Gartenbau. Der Wert der tierischen Produktion macht 2021 54 % des gesamten Produktionswerts aus, dieser Anteil nimmt tendenziell von Jahr zu Jahr ab und erhöht den Anteil der Ackerkulturen (von 32 % des Gesamtwerts im Jahr 2015 auf 37 % im Jahr 2021). Im Einzelnen stellen Milch und Milchprodukte mit einem Wert von 0,53 Milliarden Euro die wichtigste landwirtschaftliche Produktion in der Wallonie dar. Rindfleisch erreicht mit 0,41 Milliarden Euro einen niedrigeren Wert. An dritter Stelle steht Getreide mit einem Wert von 0,36 Milliarden Euro.

Seit etwa 15 Jahren besteht das Podium fast immer aus diesen drei Produktionen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass zuvor Zuckerrüben und nicht Getreide an dritter Stelle standen.

Im Jahr 2021 gingen die **Milchlieferungen** in der Wallonie im Vergleich zum besonderen Jahr 2020 zurück, blieben aber über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Allerdings verbesserte sich der Milchpreis, was den Anstieg des Produktionswerts von Milch (+14 %) ankurbelte.

Der **Rindfleischmarkt** war gut. Die Schlachtkörperproduktion ist etwa 3 % niedriger als 2020, aber die Preise steigen, vor allem bei den besseren Fleischformen.

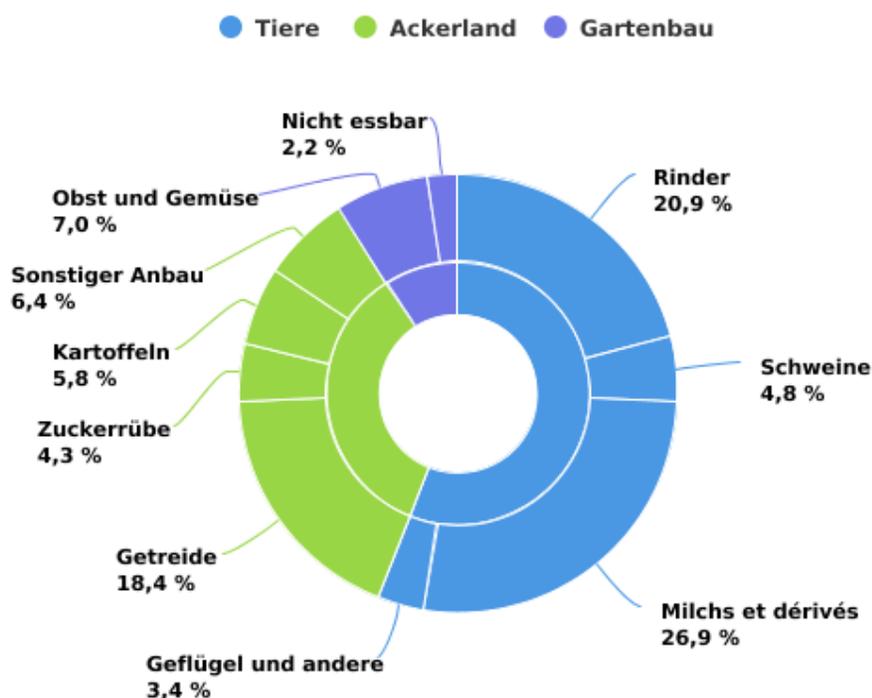
Der Anstieg der Erzeugerpreise beträgt bei **Getreide** 35 %. Mit diesem Anstieg konnte ein rückläufiges Produktionsvolumen (-5 %) ausgeglichen werden. Vor allem die Erträge von Winterweizen und Dinkel litten unter der Kälte und den Regenfällen der Sommermonate. Die Ernte musste mehrmals unterbrochen werden und trotz einer Zunahme der Aussaat um 5 % sank die produzierte Weizenmenge im Vergleich zum Vorjahr um 8 %.

Der **Kartoffelsektor** wurde durch die Covid-19-Gesundheitskrise stark in Mitleidenschaft gezogen. 2021 erholte sich der Sektor, aber die Auswirkungen der Pandemie sind immer noch präsent. 2020 konnten nämlich die Verarbeitungsbetriebe nicht die gesamte Produktion aufnehmen und die Landwirte mussten alternative Absatzmärkte zu sehr niedrigen Preisen finden. Angesichts der Ungewissheit für 2021 und der großen Bestände an Fertigprodukten sank die Kartoffelanbaufläche 2021 daher auf 89.650 ha gegenüber 95.148 ha in den letzten fünf Jahren.

Die reichlichen Niederschläge führten zu einem hohen Krankheitsdruck und höheren Kosten für die Erzeuger. Die Erntebedingungen waren aufgrund der wassergefüllten Böden sehr schwierig. Dennoch ist der Rohertrag mit 47,3 t/ha bzw. 44,8 t/ha ähnlich wie im mehrjährigen Durchschnitt, variiert jedoch stark in Abhängigkeit von mehreren Faktoren: Regionen, Unterregionen, Parzellen, Kontrolle der Kraut- und Knollenfäule und Sorten. Es wird geschätzt, dass der Ertrag der Sorte „Fontane“ (die am häufigsten angebaut wird) um 6 % steigt.

Die **Zuckerrübenproduktion** ist 2021 im Vergleich zu 2020 stabil, obwohl die Anbaufläche (- 4 %) und der Ertrag (- 3 %) zurückgehen. Umgekehrt steigen die Preise (+12 %). Die weltweite Nachfrage nach Zucker ist nämlich größer als das Angebot, nachdem die Zuckerproduktion in Brasilien, das unter einer starken Dürre litt, zurückgegangen ist.

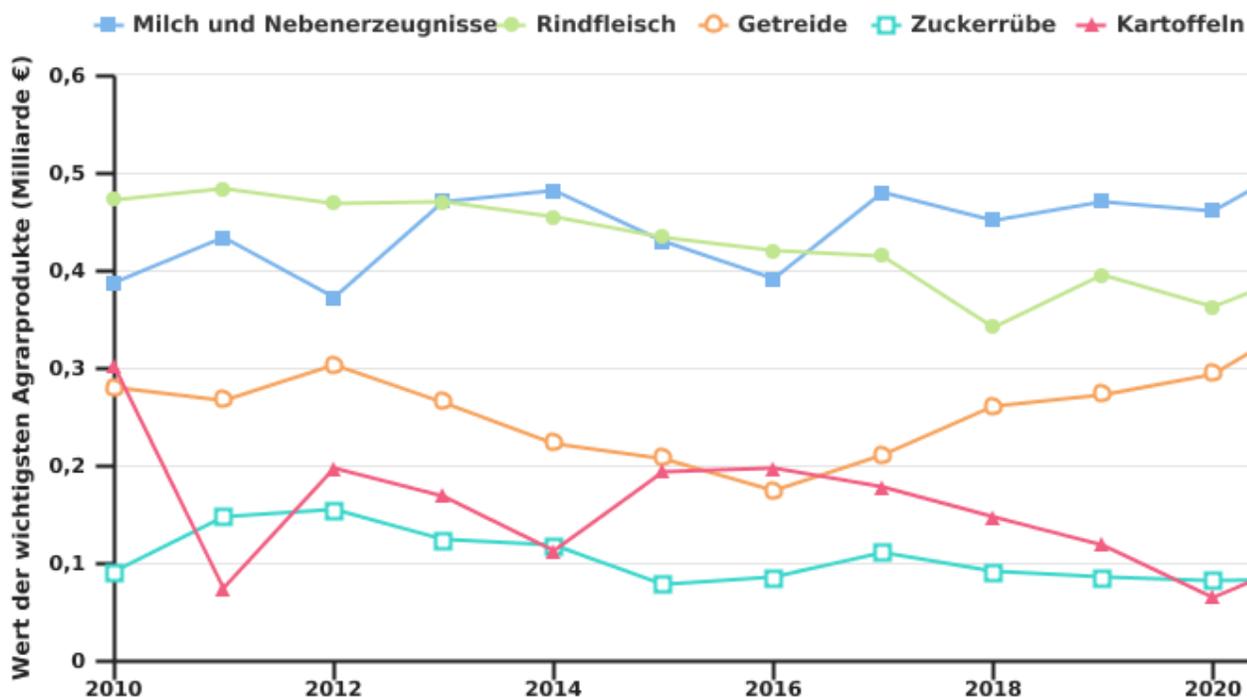
## Wertstruktur der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Produktion in der Wallonie in 2021



EAW\_Sources : SPF Économie - FIWAP - CBL

© ODW - 2023

## Werte der wichtigsten wallonischen Agrarprodukte



EAW\_Sources : SPF Économie - FIWAP - CBL

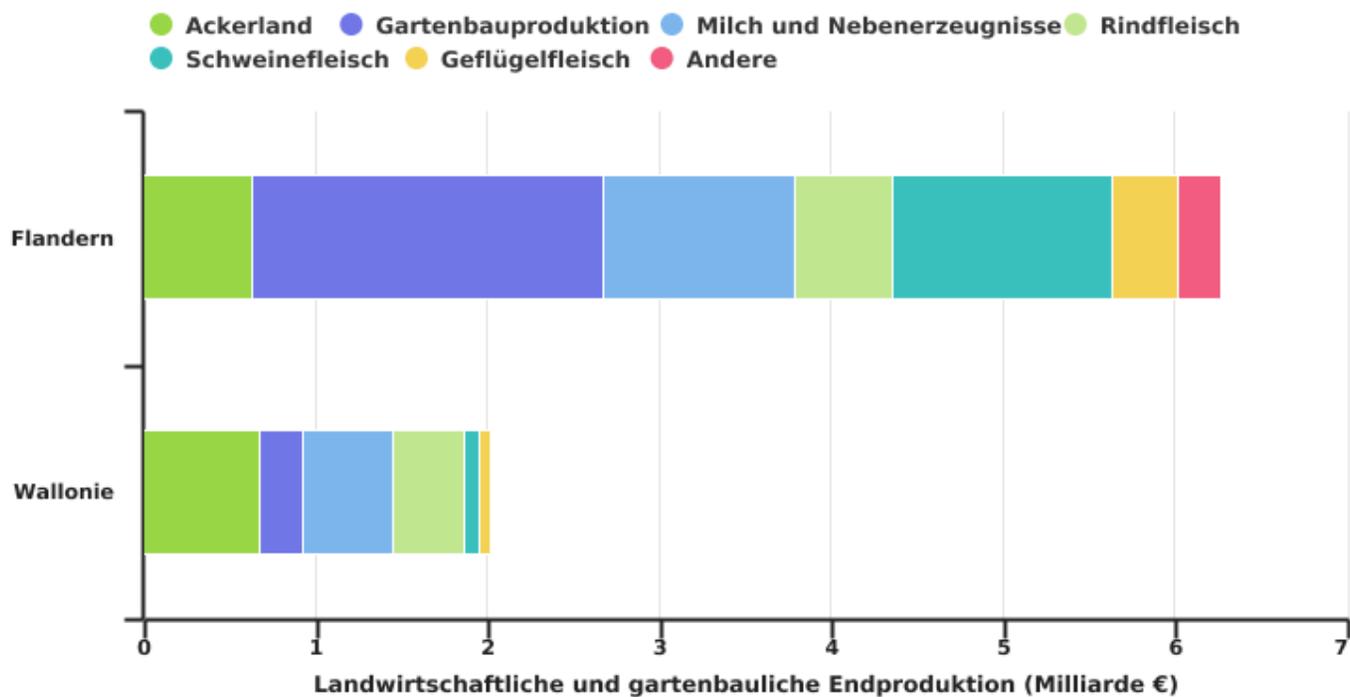
© ODW - 2023

### - Die Wallonie nimmt einen wichtigen Platz in der belgischen Getreide- und Rübenproduktion ein

2021 trägt die Wallonie 25 % zum belgischen Endproduktionswert (9,9 Milliarden Euro<sup>[1]</sup>) bei, oder ihre LNF entspricht 55 % der belgischen LNF. Die Wallonie und Flandern weisen in Wirklichkeit unterschiedliche Produktionsprofile auf: Etwa 75 % des wallonischen Produktionswerts stammen aus der Rinder- und Ackerbauproduktion, während Flandern eher auf Gartenbau und Körnerfresser ausgerichtet ist. Die letztgenannten Produktionen sind weniger bodengebunden als die wallonischen „Vorzeigeproduktionen“, sodass Flandern trotz einer geringeren Gesamtfläche 75 % des Wertes der belgischen Endproduktion ausmacht.

Durch den Wert, der aus Zuckerrüben und Weizen stammt, trägt die Wallonie im Vergleich zu Flandern erheblich zum Gesamtwert der belgischen Ackerbauproduktion bei. Umgekehrt haben die wallonischen Gartenbaukulturen und die Zucht von Körnerfressern auf belgischer Ebene ein geringes Gewicht.

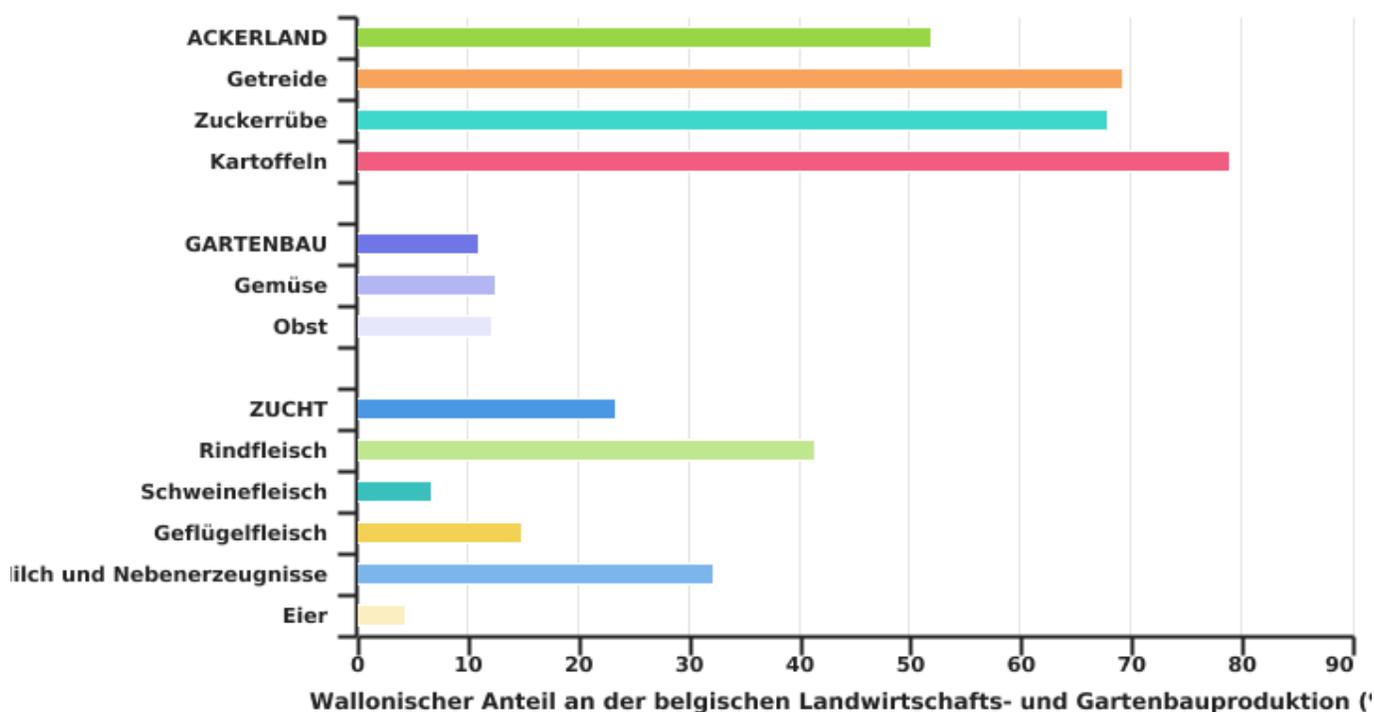
## Struktur des Wertes der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Endproduktion in der Wallonie und Flandern in 2021



EAW\_Sources : SPF Économie - FIWAP - CBL - Landbouw en Visserij

© ODW - 2023

## Anteil der einzelnen Spekulationen der wallonischen Landwirtschaft an der belgischen Landwirtschaft in 2021



EAW\_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

## Die wallonischen Vorleistungen belaufen sich auf rund 1,2 Milliarden Euro und steigen nach einer Stabilisierung über mehrere Jahre an

Die Vorleistungen der Landwirtschaft sind die Waren und Dienstleistungen, die in einem Kalenderjahr tatsächlich verbraucht werden, um die Produktion durchzuführen. Um die Regionen vergleichen zu können, haben wir die Vorleistungen in vier Kategorien aufgelistet: Kulturen (Aufwendungen für Düngemittel, Saatgut und Pflanzenschutzmittel), Tiere (Aufwendungen für Futtermittel und Tierarztkosten), Energie (Aufwendungen für Kraftstoffe und Sonstiges) sowie eine weitere Kategorie (Wartungskosten, Versicherungen, Arbeiten durch Dritte usw.).

Seit 2017 stieg der Wert der Vorleistungen von Jahr zu Jahr geringfügig an. 2021 ist jedoch ein starker Anstieg zu beobachten (+6 % im Vergleich zu 2020), wodurch dieser Wert auf 1,2 Milliarden Euro ansteigt. Dies ist der höchste Wert seit 2015. Dieser Anstieg ist die Folge eines starken Preisanstiegs, hauptsächlich bei den Betriebsmitteln. Während die Energiepreise 2020 gefallen waren, holten sie 2021 mehr als auf. Dies wirkt sich nicht nur auf den Kraftstoff- und Brennstoffverbrauch aus, sondern auch auf die Preise für Düngemittel (Gas ist ein wesentlicher Bestandteil der Herstellung von Stickstoffdünger). Einige Industriestandorte haben angesichts der

steigenden Produktionskosten die Produktion dieser Düngemittel eingestellt, was den Preisanstieg verstärkt und die Gefahr einer Verknappung mit sich bringt. Die Preise für Düngemittel des Jahres 2021 werden schätzungsweise 1,5-mal höher sein als im Vorjahr.

Abgesehen von den Energiekosten stiegen auch die Futtermittelpreise ungünstig für die Rentabilität der verschiedenen Tierhaltungszweige. Der außergewöhnliche Anstieg der Preise für Getreide und Ölsaaten auf dem europäischen und dem Weltmarkt wirkt sich positiv auf die Rentabilität dieser Kulturen aus, hat aber negative Auswirkungen auf die Viehwirtschaft.

## Veränderung der Wert-, Volumen- und Preisindizes der wallonischen Vorleistungen

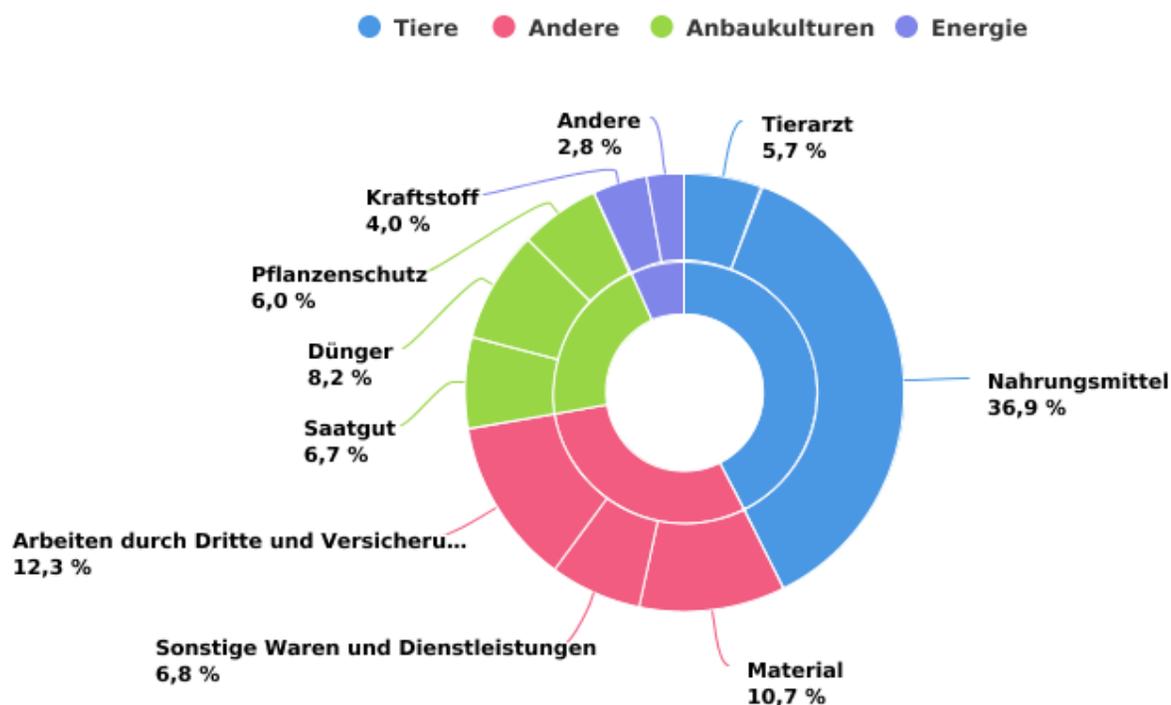
EAW\_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

### - Mehr als ein Drittel des Wertes der Vorleistungen entfällt auf den Kauf von Futtermitteln

Futtermittel machen mit rund 0,45 Milliarden Euro mehr als ein Drittel des Wertes der Vorleistungen aus. Da tierische Produkte den größten Teil der Wertschöpfung in der Wallonie ausmachen, besteht also ein unbestreitbarer Zusammenhang zwischen diesen beiden Elementen. Drittleistungen und Versicherungen tragen danach etwa 12 % zum Wert der Vorleistungen bei, wobei diese Anteile seit 2015 stabil geblieben sind.

## Verteilung der Vorleistungen in der Wallonie in 2021



EAW\_Source : Réseau comptable de la DAEA

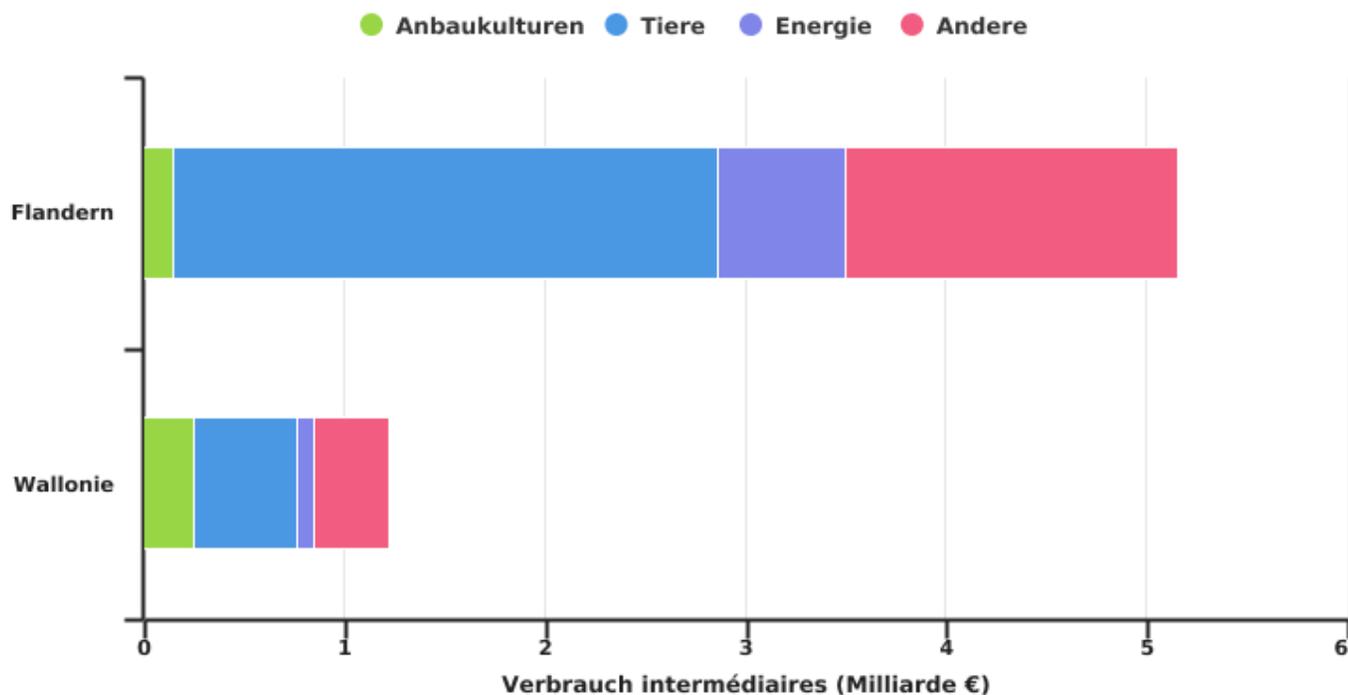
© ODW - 2023

### - Die Wallonie hat ein weniger energieintensives Profil als Flandern

Ebenso wie die landwirtschaftliche Produktion haben auch die wallonischen Vorleistungen ein anderes Profil als die flämischen. Im Norden des Landes entfallen fast 2/3 der Vorleistungen auf Nahrungsmittel und Energie. In der Wallonie erreichen diese Posten dagegen nur 50 %. Gartenbaubetriebe und Körnerfresser verbrauchen nämlich große Mengen an Energie für Belüftungs- und/oder Heizsysteme, und Körnerfresser fressen kein oder nur wenig Raufutter, was dazu führt, dass große Mengen an Mischfutter eingearbeitet werden, das zugekauft wird.

2021 werden die Futterkosten in der Wallonie auf 0,45 Milliarden € geschätzt, was etwas weniger ist als 2020 (0,43 Milliarden €). Dieser Rückgang lässt sich durch die Dürre in den Vorjahren erklären, die die Menge an zugekauftem Kraftfutter erhöhte, sowie, wenn auch in geringerem Maße, durch den anhaltenden Anstieg der Schweinezahlen in der Wallonie.

## Verteilung der Vorleistungen in der Wallonie und Flandern in 2021



EAW\_source : DAEA - Landbouw en Visserij

© ODW - 2023

[1] *Bewertung der landwirtschaftlichen Produktion ohne Futtermittelproduktion*

## Weitere Informationen ?

### Quellen:

- Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel) – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
- Departement Landbouw & Visserij – Vlaanderen:  
<https://landbouwcijfers.vlaanderen.be/landbouw/totale-landbouw/productiewaarde-van-de-land-en-tuinbouw>
- Confédération belge de l'Industrie laitière [CBL] (Erzeugerdaten in der Wallonie)

